

ist, daß zahlreiche Altbürgergeschlechter aus Würzburg, Bamberg und fränkischen Reichsstädten nach Nürnberg zugewandert sind. Das gleiche Phänomen der Anziehungskraft Nürnbergs zeigt sich auch in den Listen der hier Gekichteten und Stadtverwiesenen, die der Verfasser nach Landschaften für die Zeit von 1285-1337 statistisch untersucht hat. In einer umfangreichen Einleitung gibt W. Schultheiß einen vorzüglichen, z. Tl. erstmaligen Überblick über die Forschungsergebnisse von Strafrecht und Prozeß, Verfassungs-, Kultur- und Kanzleigeschichte sowie Urkundenwesen Nürnbergs 1250-1400.

„Nürnberger Urkundenbuch“ und „Nürnberger Rechtsquellen“ stellen vielseitig ausschöpfbare Quellen zur Geschichte Frankens dar. Wer daher künftig über Orte, Familien und die einzelnen Sparten der Geschichte jener Landschaft forschen will, wird an den umfangreichen Personen- und Ortsregistern sowie an dem sorgsam gearbeiteten Schlagwortverzeichnis und Glossar nicht vorübergehen und diese Nachschlagehilfe mit Gewinn benutzen können. Der Stadt Nürnberg ist zu danken, weil sie 15 Jahre nach ihrer fast vollständigen Zerstörung Editionen wieder aufgenommen und zum Teil bewältigt hat, die in der langen Friedenszeit vor 1939 versäumt worden sind.

#### Heimatkundliche Lese- und Arbeitsbogen für Bamberg (Fortsetzung)

Die verdienstliche, im Vorjahr hier (Frankenland 1959 S. 156) vorgestellte Doppelreihe nimmt ihren erfreulichen Fortgang:

Lesebogen 4 „Heinrich II.“ bringt Beiträge der Bfr. Max Fischer, Dominikus Krämer und Elicitas Stengel über Stifter und Stiftung des Bistums Bamberg, Domweihe, Domschule und Papstbesuch 1020, ferner Kunigundensagen und einen Ausschnitt aus Dr. P. Schneiders Festspiel „Die Feuerprobe“. Lesebogen 5 „Ebrach“, von Bfr. Ebtsch und weiteren Mitarbeitern gestaltet, bezieht Stollburg, Radsteinwald, Pechbrenner und Eberauer Furnerwerk ebenso ein wie Klosterkirche, Abteigeschichte und das Burgwindheimer Helligblutmirakel.

Lesebogen 6 „Hallstadt — Rund um den Kreuzberg“ stellt die Vielseitigkeit dieses Sondergebietes in Geschichte, Wirtschaft und Volkstum zur Schau. Um die graphische Ausstattung dieser Bogen hat sich Dr. Josef Fischer verdient gemacht. Mit Befriedigung darf vermerkt werden, daß der Stil der Beiträge zunehmend seriöser wird.

Von besonderem Gewicht sind die DIN-formatigen Arbeitsblätter. Zu **Heinrich II. Bamberg-Idee** im Preislied des Gerhard von Seoon, zur Frühgeschichte des Bistums, den Heilfürern und Gottesurteilen wird ausgewählte Dokumentation in Jg. III (1959) Nr. 1 u. 2 geboten. In Nr. 3 breitet Theobald Blüchel **Ebracher Materialien**

## Herrenartikel · Damenwäsche Handschuhe · Strumpfwaren

in reicher Auswahl — besonders preisgünstig



Seit über 70 Jahren  
erstklassige Fabrikate in:  
**KINDERAUSSTATTUNG**  
Spez.

Baby-Aussteuer und Kinderbekleidung

# I. B. Autsch

Inh.: M. Tauberschmitt u. R. Krämer

Würzburg, Schmalzmarkt 8

## Wilhelm Korbacher

Ziegelwerke Kitzingen  
und Estenfeld

**Kitzingen a. M.**

## Lehrergesangverein Nürnberg e. V.

Karfreitag, 31. März 1961, 16 Uhr  
in der Gustav-Adolf-Kirche

### Matthäus-Passion

Mitwirkende:

Nora Koppermann, Sopran, Kassel  
Margret Bence, Alt, Stuttgart  
Peter Witsch, Evangelist-Tenor, Köln  
Günther Leib, Christus-Baß, Dresden  
Friedh. Hessenbruch, Baß, Stuttgart  
Der gem. Chor des Lehrergesangsvereins  
Das Fränkische Landesorchester,  
Nürnberg  
Am Cembalo: Rudolf Zartner  
An der Orgel: Prof. Walther Körner

Gesamtleitung: Dr. Max Loy

Eintrittspreise: DM 5,10 u. 4,10. Studenten und Schüler  
erh. an der Abendkasse 50% Ermäßigung.

Vorverkauf: Konzertdirektion Wolf, Karolinenstraße 11  
Konzertdirektion Martin, Vord. Sterng. 28  
Konzertdirektion Intra, Breite Gasse 42

# Tapeten

in jeder Preislage  
für höchste Ansprüche

## Tapeten Kolb

Würzburg Echterhaus

seit 1896

aus; Heft 4 gibt sich als Beiheft zur Dia-Reihe „Alt-Bamberg“: Walter Folgers mit dem Begleittext von Max Fischer. Verleih dieser Dia-Reihe durch die Stadt- und Kreisbildstellen der Lehrerschaft. Eine Wappen-Diaserie Bamberger Bürgermeister, gleichfalls von W. Folger aufgenommen, wird vorangezeigt. Jg. IV (1960) Nr. 1 bietet eine gehaltvolle und vielseitig verwendbare Statistik des Landkreises Bamberg nach Lebensgebieten, mit der Konrad Ebltsch vorbildliche Arbeit geleistet hat. Nr. 2 bringt reiches Material nebst Skizzen und alten Ansichten zum Lesebogen 6 „Hallstadt und die Landschaft um den Kreuzberg“. (Bearbeiter Max Fischer und Josef Groh). Bezug über die Geschäftsstelle Fr. Müller, Bamberg, Mittlerer Kaulberg 36. Dem im Geiste Dr. Peter Schnellers unternommenen Unternehmen ist ein gehiliches Fortschreiten zu wünschen.

Dr. H. D.

## FRÄNKISCHE KULTUR - TERMINE

### 19. März Nürnberg

Sämtliche Räume der Fränkischen Galerie  
„Ausgewählte Werke des 19. und 20. Jahrhunderts aus dem Kunstbesitz der Stadt Nürnberg“

### 19. März Nürnberg

Gustav-Adolf-Kirche  
Johannes-Passion (Fränk. Landesorchester  
und Windsbacher Knabenchor)

### 20. März Nürnberg:

Karthäuserkirche  
Konzert der Musica da Camera (Händel,  
Pepusch, Sammartini, Paisiello)

### 24. März Nürnberg:

Stadtpark-Restaurant  
Vortrag R. R. Lehner. „Wasserwirtschaft  
und Landschaftspflege“

### 31. März Nürnberg

Gustav-Adolf-Kirche  
Matthäus-Passion (Lehrergesangverein und  
Fränk. Landesorchester)

### 31. März Nürnberg

Stadtbibliothek  
Ausstellung „75. Geburtstag des Nürnberger  
Dichters Karl Bröger“

### 31. März Nürnberg

Stadtbibliothek  
Ausstellung „Arbeit am Buch“ Buchgraphik  
von Prof. Karl Hans Walter

### 23. April oder 7. Mai Nürnberg

Landesposaunenfest und 40-jähriges Jubiläum  
des Verbandes der evangelischen Posaunenchoristen Bayern



## Die mittelalterliche Befestigung einer ostfränkischen Kleinstadt

Aufgezeigt am Beispiel Neustadt-Saale

Von Alfons M. Borst

Zeichnungen von Theo Dreher

### *Die mittelalterliche Stadtbefestigung Neustadts.*

Der Stadthügel Neustadt liegt inmitten des besonders fruchtbaren weiten Saaletalkessels mit fünf offenen Flußtälern in hochwassergeschützter Lage, meist 10 m über der Talsohle, teilweise mit Steilhang, mit guter Wasserversorgung. Auf ihm lag 1254 *Niestad*, das Abt Albert von Stade (Niederelbe) als Reisestation an der Rompilgerstraße erwähnt. Sie zog, wie heute noch die Bundesstraße 19 (Basel - Hamburg), mitten durch das Städtlein. Bereits zwei Jahrzehnte früher, 1232 siegelte Neustadt erstmals mit dem heute noch üblichen „Drei-Turm-Siegel mit dem Bischof unter der Mauerstiege“. Die Stadtmauer von heute stammt wohl aus gleicher Zeit. Neustadt erhielt schon in die Wiege all jene Rechte gelegt, um die andere Kleinstädte oft jahrhundertlang erfolglos rangen. Zentral im Würzburger „Oberland“ gelegen, dem Ausland allzu reizvoll nahe, boten die Landesherren für Neustadts Befestigung allezeit hilfreiche Hand. So umschloß diese Stadtmauer schon den befestigten Friedhof, den Bildhäuser und den Fronhof, insgesamt 137 320 Quadratmeter (13 ha 73 a 20 qm); Längsachse 438, Breitenachse 310 m, bei fast Ellipsenform des Grundrisses. Kernstück und Mittelpunkt blieb der Marktplatz mit 6 376 qm = 0,637 ha d. h. 1/20 der Gesamtfläche der mauer-